



Unterrichtung des Parlaments durch Barbara Otte-Kinast, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, über Lieferungen von mit ndl-PCB kontaminiertem Geflügelfutter aus Nordrhein-Westfalen nach Niedersachsen in der Sitzung des Niedersächsischen Landtages am 15. November 2018

Es gilt das gesprochene Wort

Ich möchte Sie über einen aktuellen Fall einer Verunreinigung von Futtermitteln für Geflügel mit nicht dioxin-ähnlichen polychlorierten Biphenylen, kurz ndl-PCB, informieren, der auch in Niedersachsen Auswirkungen hat. PCBs sind Umweltkontaminanten und in Lebensmitteln unerwünscht. Seit Januar 2012 gilt ein Höchstgehalt für verschiedene Lebensmittel tierischer Herkunft, darunter auch für Geflügelfleisch, Hühnereier und Eierzeugnisse. Dieser soll sicherstellen, dass die über Lebensmittel aufgenommene Menge an PCBs möglichst gering ist.

Das Dezernat Futtermittelüberwachung des LAVES wurde am 02.11.2018 durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) darüber informiert, dass bei der Untersuchung einer Masthähnchen-Probe aus Nordrhein-Westfalen im Rahmen des nationalen Rückstandskontrollplans (NRKP) eine Überschreitung des Höchstgehalts für die sogenannten nicht-Dioxin-ähnlichen PCBs („ndl-PCBs“) festgestellt wurde. Als Ursache der Kontamination wurden in NRW **Futtermittel** ermittelt, die durch **punktueller Lackabsplitterungen aus zwei Verladezellen eines Futtermittelherstellers in Nordrhein-Westfalen** verunreinigt worden waren. Die betroffenen Futtermittelchargen könnten nach Informationen aus NRW teilweise bis zu 10-fache Höchstgehaltsüberschreitungen bei ndl-PCBs aufweisen. Durch Ermittlungen der Behörden in NRW konnte festgestellt werden, dass **Einzellieferungen möglicherweise kontaminierter Futtermittel auch an Betriebe in Niedersachsen erfolgten**. Die entsprechenden Empfängerbetriebe wurden dem LAVES am 02.11.2018 von NRW übermittelt. Das Referat Lebensmittelkontrolle des ML wurde ebenfalls am 02.11. telefonisch über eine mögliche Betroffenheit vorab informiert. Nach aktuellem Stand sind 290 Tonnen möglicherweise ndl-PCB-kontaminierter Futtermittel nach Niedersachsen geliefert worden.

Die Futtermittelüberwachung des LAVES hat noch am 02.11.2018 die Geflügelhalter, die entsprechende Futtermittellieferungen erhalten haben, informiert und die weitere Verfütterung der Futtermittel vorsorglich untersagt. Auch die zuständigen Lebensmittelüberwachungsbehörden wurden informiert. **Erst am 09.11.2018 hat NRW weitere, von Futtermittellieferungen betroffene Betriebe nachgemeldet**. Dadurch hat sich die Zahl der insgesamt betroffenen Betriebe in Niedersachsen deutlich erhöht.

Aktuell betroffen durch Futtermittellieferungen sind insgesamt **neun niedersächsische Betriebe** in den Landkreisen Osnabrück (5 Betriebe), Nienburg (2 Betriebe) und Grafschaft-Bentheim (2 Betriebe). Bei den Betrieben handelt es sich um Hähnchenmast-, Legehennen- und Putenmastbetriebe.

Sabine Hildebrandt		
Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de

Die amtliche Überprüfung der Betriebe durch die Futtermittelüberwachung des LAVES ergab, dass die an niedersächsische Betriebe gelieferten Futtermittel aus den verdächtigen Chargen bereits vollständig verfüttert worden waren und daher Untersuchungen zur tatsächlichen Belastung mit ndl-PCBs nicht mehr möglich waren. Daraufhin erfolgte am 07.11.2018 eine Information der für die Betriebe zuständigen Lebensmittelüberwachungsbehörden durch das ML mit der Maßgabe, Beprobungen durchzuführen und sicherzustellen, dass **aus den Betrieben bis zum Vorliegen von Untersuchungsergebnissen kein Geflügelfleisch und keine Eier in Verkehr gebracht werden**. Die Probenahme und Untersuchung wurden unverzüglich veranlasst.

Gestern und vorgestern wurden die ersten Untersuchungsergebnisse vorgelegt. Das Fleisch von 4000 Putenhennen aus einem Betrieb im Landkreis Nienburg liegt über dem Höchstgehalt. Sie dürfen somit nicht als Lebensmittel in Verkehr gebracht werden. Diese Tiere hatten vom 14.09. bis 24.09. das in diesem Fall offensichtlich kontaminierte Futter erhalten.

Bei Masthähnchen aus zwei Betrieben im Landkreis Osnabrück und zwei Betrieben im Landkreis Grafschaft-Bentheim lagen die ndl-PCB-Gehalte hingegen unterhalb des festgelegten Höchstgehaltes. Für die weiteren 5 Betriebe stehen die abschließenden Ergebnisse noch aus.

Bei einem der von den Futtermittellieferungen betroffenen Betriebe handelt es sich um einen Junghennenaufzuchtbetrieb im Landkreis Nienburg. Aus diesem Betrieb **wurden Junghennen an 18 Legehennenbetriebe** in verschiedenen Landkreisen in Niedersachsen (Ammerland, Aurich, Diepholz, Emsland, Leer, Nienburg (Weser), Landkreis Oldenburg, Region Hannover, Rotenburg (Wümme), Wolfenbüttel, Zweckverband JadeWeser) geliefert. **Auch diese Betriebe unterliegen einer amtlichen Sperre**, bis durch Untersuchung der Hennen und der von ihnen gelegten Eier die Unbedenklichkeit geklärt ist.

Weitere Junghennenlieferungen erfolgten in drei Betriebe nach Nordrhein-Westfalen, in zwei Betriebe nach Sachsen-Anhalt und in jeweils einen Betrieb in Brandenburg und Thüringen. Die zuständigen obersten Landesbehörden wurden am 12.11.2018 durch das ML informiert.

Aktuell werden **weitere Ermittlungen und Probenahmen in den niedersächsischen Legehennenbetrieben** durchgeführt. Vom Ergebnis der Untersuchungen hängt ab, ob die Gewinnung von Eiern zum Verzehr wieder zugelassen werden kann. **Bis dahin bleiben alle Betriebe amtlich gesperrt.**

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---